

Piccard, Wasserzeichen Anker

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben
von der Landesarchivdirektion
Baden -Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard
im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch VI

WASSERZEICHEN ANKER

BEARBEITET
VON
Gerhard Piccard

1978
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Piccard, Gerhard

Wasserzeichen Anker / bearb. von Gerhard Piccard, -
Stuttgart: Kohlhammer, 1978.

(Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung
Baden-Württemberg: Sonderreihe die Wasserzeichenkartei
Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Findbuch 6)
ISBN 3-17-004925-9

© 1978 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Stuttgart
Printed in Germany: Alle Rechte vorbehalten
Text und Zeichnungen: Gerhard Piccard
Offsetproduktionen: System-Repro GmbH, Filderstadt 1
Druck: Druckerei Tübinger Chronik, Tübingen

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	6
Einleitung	7
Quellennachweis.	8
Herkunftsbestimmung der Papierzeichen.	9
Gliederung der Abbildungen.	10

DATIERUNG DER ABGEBILDETEN PAPIERZEICHEN

Zeichen- und Texterklärung	12
Abteilung I	15
Abteilung II	19
Abteilung III.	32
Abteilung IV.	34
Abteilung V.	37
Abteilung VI.	40
Abteilung VII.	41

ABBILDUNGEN

Abteilung I	43
Abteilung II	71
Abteilung III.	167
Abteilung IV.	181
Abteilung V.	203
Abteilung VI.	239
Abteilung VII.	247
Gegenmarken *.	261

* Zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte

VORWORT

Gerhard Piccard hat das ursprünglich kommerziellen Zwecken dienende Wasserzeichen in seinen genetisch-strukturellen Zusammenhängen untersucht und der Forschung als ein zuverlässiges Datierungsinstrument erschlossen. Sichere Grundlage seiner Datierungsmethode ist die unter seinem Namen zum Begriff gewordene „Wasserzeichenkartei Piccard“ im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Sie umfaßt inzwischen 88 000 originalmaßstäbliche Übertragungen exakt datierter Wasserzeichen vornehmlich der Jahre 1300-1650 aus über 80 Archiven und Bibliotheken des In- und Auslands.

Zur Erschließung der Kartei gibt die Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg eine Sonderreihe großformatiger Findbücher heraus. 1961 erschien Findbuch I „Die Kronen-Wasserzeichen“, 1966 Findbuch II „Die Ochsenkopf-Wasserzeichen“ und 1970 Findbuch III „Die Turm-Wasserzeichen“.

Die Landesarchivdirektion setzte die Reihe im Jahre 1977 mit Findbuch IV "Wasserzeichen Buchstabe P fort. Es enthält 9500 originalgetreue Abbildungen von P-Wasserzeichen des Zeitraums 1300-1695 und macht, wie ich dort im Vorwort dargelegt habe, den Anfang eines neuen Findbuchtyps. Erstmals werden sämtliche in der Kartei vereinigten Varianten eines Motivs mit Beizeichen, Gegenmarken und einem benachbarten Binddraht aus dem Umfeld der Papierzeichen sowie den zugehörigen Datierungsbelegen dargeboten. Damit ist ein Inventar geschaffen worden, das die Datierungsgenauigkeit der Kartei erreicht und den unmittelbaren Rückgriff auf sie in der Regel erübrigt.

Wie dort im Vorwort außerdem angekündigt wurde, soll die Reihe in dieser Weise beschleunigt fortgeführt werden. Es ist mir daher eine große Freude, außer dem Findbuch V „Wasserzeichen Waage“ zugleich auch das Findbuch VI „Wasserzeichen Anker“ programmgemäß herausgeben zu können. Aus den Papieren der frühen europäischen Papierfabrikation werden damit in Findbuch V 1830 Waage- (und Gewicht-)Wasserzeichen des Zeitraums 1336-1604, in Findbuch VI 2037 Anker- (und Schiff-)Wasserzeichen des Zeitraums 1315-1623 mit Nachweisungen einzelner Typen bis 1816 der Forschung unmittelbar zugänglich gemacht.

Dem Bearbeiter Gerhard Piccard sei für seine zuverlässige und hingebungsvolle Arbeit auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Die Redaktion besorgte Dr. Hermann Bannasch, Landesarchivdirektion, unter Mitwirkung von Christine Bührlen-Grabinger, Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Stuttgart, im August 1978

Professor Dr. Günther Haselier
Oberstaatsarchivdirektor
Leiter der Landesarchivdirektion
Baden-Württemberg

EINLEITUNG

Das der Datierung dienende Findbuch VI enthält 2037 Papierzeichen „Anker“ und „Schiff“ in originalgetreuer Größe. Die Lage der Papierzeichen ist, soweit sicher erkennbar war, links des nächstgelegenen natürlichen Blattrandes („Büttenrand“). Die wenigen (sicheren) Ausnahmen sind mit einem nach links weisenden Pfeil ← gekennzeichnet. Ihre Position auf der Schöpfform ist mit der Zeichnung zumindest eines dem Papierzeichen benachbarten Binddrahtes und der Maßangabe des Abstandes von zwei bzw. drei Binddrähten in Millimeter umrissen.

Die Gliederung der abgebildeten Papierzeichen erfolgte, wie auch bei den vorhergegangenen Findbüchern, auf Grund von praktischen Überlegungen. Alle Abbildungen, auch die ursprünglich identischer Zeichen, wurden grundsätzlich mit einer eigenen Nummer versehen.

Die bei der Produktion ursprünglich zusammengehörigen Formen- bzw. Papierzeichen-Paare wurden nur dann bezeichnet, wenn beide Zeichen in zweifelsfrei zusammenhängenden Papierlagen wechselnd enthalten waren. Auf die Bezeichnung mutmaßlicher Paare wurde verzichtet.

Wie die Papierzeichen in den Findbüchern III-V können wegen der geringen Dimensionen auch die Papierzeichen „Anker“ samt ihren Abweichungen in originaler Größe wiedergegeben werden. Damit wird zugleich deutlich, was schon in den Findbüchern II und III vorgetragen wurde: Die durch den Gebrauch der Schöpf formen bewirkten Veränderungen der Zeichen bewegten sich zumeist in engsten Grenzen. Die häufig nur geringen Abweichungen, selbst wenn die Zeichen Jahrzehnte auseinanderliegen, zeigen, wie notwendig es ist, eine möglichst große Anzahl von Papierzeichen des gleichen Motivs mit jeweils gesicherter Datierung zu erfassen, um zu gültigen Aussagen bezüglich der Eingrenzung ihrer Gebrauchszeit zu gelangen.

Es versteht sich von selbst, daß die abgebildeten Papierzeichen mit größtmöglicher Präzision wiedergegeben wurden. Ihre Abweichungen von den Originalen überschreiten nicht die Grenzen der durch normalen Preßdruck des Papiers möglichen Veränderungen. Zahlreiche Kontrollen ergaben, daß sich gelegentliche, durch die Übertragung auf Transparentpapier und zweimaliges Pausen bzw. Zeichnen bedingte Abweichungen in den Grenzen einer normalen „Strichstärke“ halten, so daß durchaus von originalgetreuen Abbildungen gesprochen werden darf.

QUELENNACHWEIS

Die Quellen des vorliegenden Findbuches sind die Bestände der nachfolgend benannten staatlichen, städtischen und privaten Archive und Bibliotheken:

Deutschland

StA Coburg
StA Darmstadt
StA Detmold
HStA Düsseldorf
StAL Göttingen
 (Stiftung Preuß. Kulturbesitz)
 StA Königsberg (Pr)
 StA Schwerin (Mecklenb)
 StA Zerbst
 StadtA Reval

GLA Karlsruhe
StA Koblenz
StA Ludwigsburg
StA Marburg (Lahn)
HStA München
StA Münster (Westf)
StA Nürnberg
StA Speyer
HStA Stuttgart
StA Würzburg

StadtA Augsburg
StadtA Braunschweig
StadtA Celle
StadtA Coburg
StadtA Duisburg
StadtA Essen
StadtA Esslingen
StadtA Frankfurt a. M.
StadtA Freiburg i. Br.
StadtA Gengenbach
StadtA Göttingen
StadtA Goslar
StadtA Heilbronn
StadtA Kempten (Allgäu)
StadtA Köln
StadtA Konstanz
StadtA Mainz
StadtA Memmingen
StadtA München
StadtA Münster (Westf)
StadtA Nördlingen
StadtA Ravensburg
StadtA Regensburg
StadtA Rothenburg ob der Tauber

StadtA Rottweil
StadtA Schwäbisch Hall
StadtA Soest (Westf)
StadtA Ulm
StadtA Wesel

StiftsA Xanten (Niederrhein)
Hohenlohe-ZentralA Neuenstein

UB Freiburg i. Br.
LB Karlsruhe
UB München
B German. Nationalmuseum Nürnberg
LB Stuttgart

Belgien

RijksA Gent
StadsA Gent
StadsA Leuven
StadsA Mechelen

Frankreich

A de la ville Metz
A de la ville Strasbourg

Italien

A di Stato Bologna
A di Stato Brescia
A di Stato Como
A di Stato Ferrara
A di Stato Lucca
A di Stato Mantova
A di Stato Padova
A di Stato Parma
A di Stato Pavia
A di Stato Piacenza
A di Stato Pisa
A di Stato Prato (A Datini)
A di Stato Ravenna
A di Stato Siena
A di Stato Torino
A di Stato Treviso
A di Stato Udine
A di Stato Vicenza

Niederlande

RijksA Arnhem
RijksA Maastricht
RijksA Utrecht
GemeenteA Elburg
StadsA Utrecht

Österreich

LRegA Innsbruck
HHStA Wien

Schweiz

StA Basel-Stadt
StA Bern
StA Solothurn

Abkürzungen

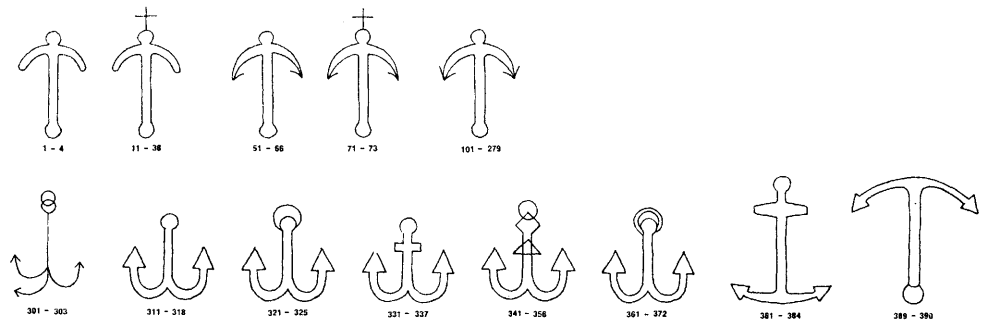
A	= Archiv, Archives, Archivio	B	= Bibliothek
GLA	= Generallandesarchiv	LB	= Landesbibliothek
HStA	= Hauptstaatsarchiv	UB	= Universitätsbibliothek
HHStA	= Haus-, Hof- und Staatsarchiv		
LRegA	= Landesregierungsarchiv		
StA	= Staatsarchiv		
StAL	= Staatliches Archivlager		

HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN

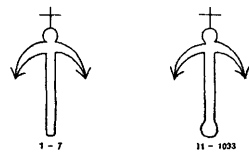
<i>Abteilung I</i>	1-279	Frankreich: hauptsächlich Troyes, Burgund
	301-385	Oberitalien
	389-390	Frankreich: Troyes
<i>Abteilung II</i>		Frankreich: Troyes, Burgund
<i>Abteilung III</i>	1-142	Frankreich: Troyes, Burgund
	151-167	Piemont-Savoyen?
	201-222	Brieg (Niederschlesien)
	231-260	Augsburg
<i>Abteilung IV und V</i>		Oberitalien: Raum Venezia Weitere Papierzeichen mit Gegenmarken, besonders aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, siehe Briquet I 497 f.
<i>Abteilung VI</i>	1-27	Frankreich: Burgund, Lothringen
	31- 92	Oberitalien: Raum Venezia
<i>Abteilung VII</i>	1- 39	Oberitalien
	51- 66	Südwest-Frankreich (Angoumois)
	71- 75	Oberitalien
	85-88	Oberitalien
	91-96	Piemont-Savoyen?
	101-115	Bodensee: Mühlhof en (Kl. Salem)
	121-122	Vlotho (Lippe)
151-162	Paris	
201-207	Burgund (Niederlande)	

GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

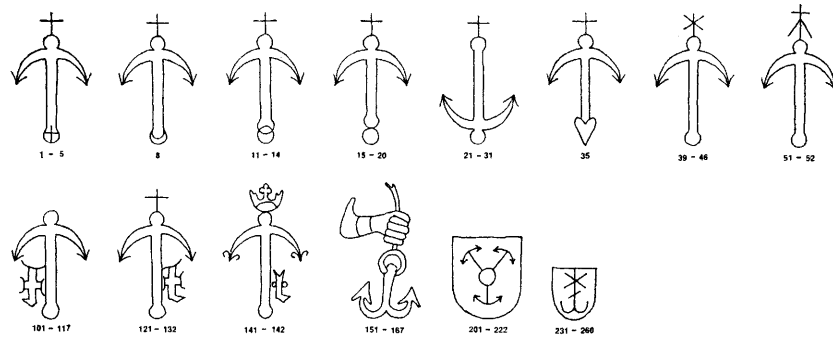
I



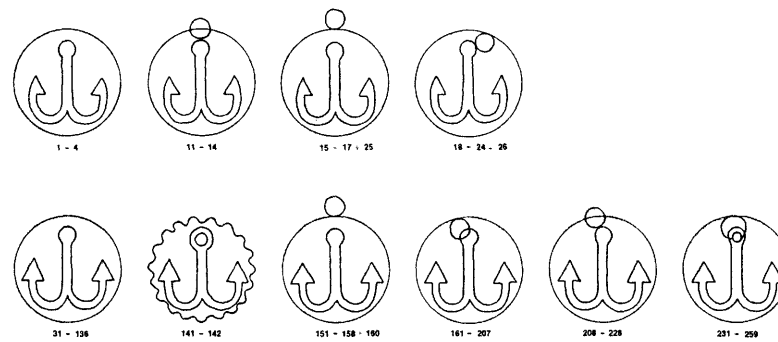
II

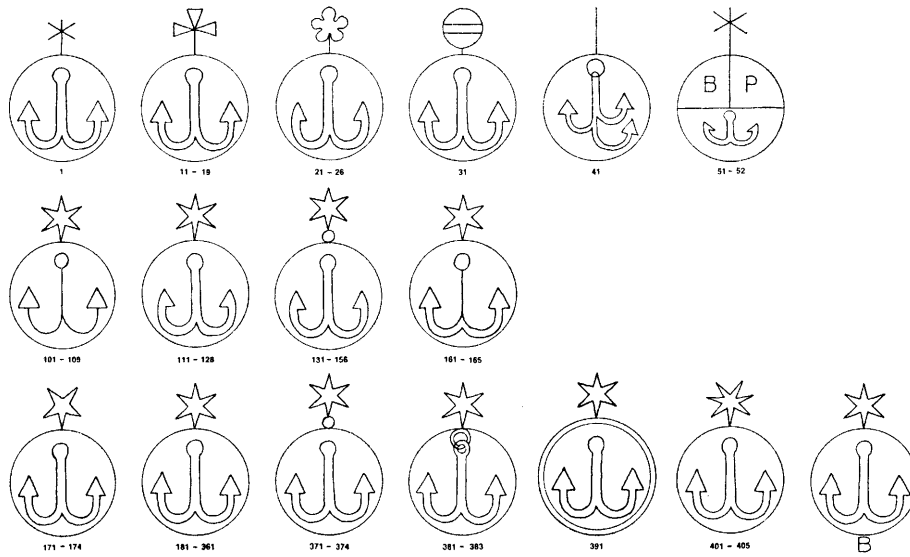


III

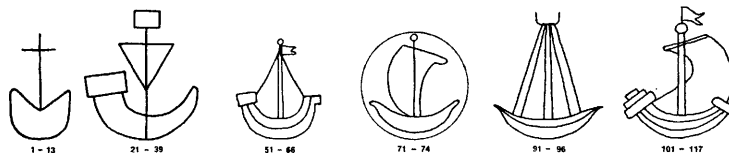


IV

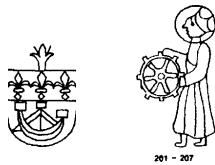




VI ANKER IN GROSSFORMATIGEN PAPIEREN

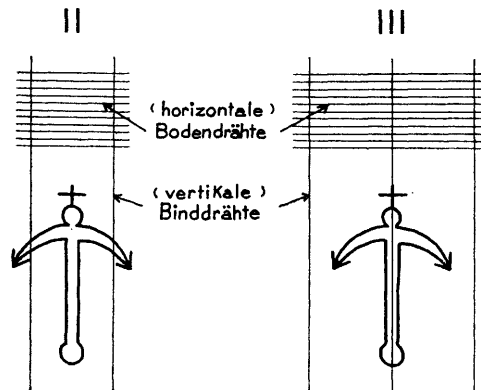


VII



ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG

Abstand der Binddrähte der Schöpf formen



Alle Maße in mm

|| Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpf form befestigt

||| Papierzeichen ist zwischen drei Binddrähten auf der Schöpf form befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet

* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

Jahreszahlen

Datum erschlossen

°vor Jahreszahl: Datierungsbeleg aus Drucken

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

A,B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehöriges Formen- bzw. Papierzeichen-Paar

C: Gegenmarken (zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte)

Papierformate: Mit Ausnahme der in Abteilung VI vereinten Zeichen in großformatigen Papieren sind sämtliche Zeichen der Abteilungen I-V und VII im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleineren und größeren „Kanzleiformats“ enthalten. Die Abmessungen dieser Papierbogen halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,3×38,5 bis 44,5 cm, wobei die Bogen bis ca. 30×41 cm zu den kleineren (Kanzlei-)Formaten gezählt wurden.

Beispiele:	I	347	30,0×43,9 cm	IV	46	29,7×44,0 cm
	II	821	30,0×41,1cm		232	29,7×44,0 cm
	III	164	30,7×44,4 cm	V	186	29,5×43,5 cm
		243	32,4×44,3 cm		404	29,7×43,9 cm
		244	32,3×44,2 cm			

Die Ortsnamen werden zumeist in der Rechtschreibung der Landessprache wiedergegeben.

Abkürzungen

Bay	Bayern	-b	-burg
Fr	Franken	Bz	Bezirk
Han	Hannover	Eb.	Erzbischof
Hess	Hessen	Ebm.	Erzbistum
Kurl	Kurland	Gf.	Graf
Livl	Livland	Gft.	Grafschaft
Mecklenb	Mecklenburg	Hz.	Herzog
NM	Neumark	Hzm.	Herzogtum
Österr	Österreich	K.	Kaiser
Ofr	Oberfranken	Kf.	Kurfürst
Opf	Oberpfalz	Kg.	König
Opr	Ostpreußen	Kl.	Kloster
Pom	Pommern	-l	-land
Pr	Preußen	Mgf.	Markgraf
Sa	Sachsen	-r	-reich
Schles	Schlesien		
Schlesw	Schleswig		
Schwarzw	Schwarzwald		
Thür	Thüringen		
Ufr	Unterfranken		
Westerw	Westerwald		
Westf	Westfalen		
Wpr	Westpreußen		
Württ	Württemberg		

Literatur:

Briquet, C. M.: Les filigranes, Dictionnaire historique des marques du papier. 1907,²1923.